

JN Schulhof CD 2013

-eine Argumentationshilfe-



Bundesweites Cover der Schulhof CD 2013,

Pünktlich zum Jahr der Bundestagswahlen lässt die NPD über ihre Jugendorganisation „Junge Nationaldemokraten“ (JN), sogenannte „freie Kameradschaften“ und Einzelpersonen erneut CDs, welche sich an meist jüngere Menschen richtet, verteilen. Mit dieser CD versucht die um ihre Existenz ringende Partei Stimmen in dieser relevanten Wählergruppe zu werben bzw. generell mehr Menschen für ihre Weltanschauung zu sensibilisieren und einzunehmen.

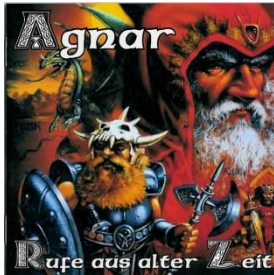
Die Idee, mit einer kostenlosen Musik-CD gezielt junge Menschen anzusprechen und über das Medium Musik rassistische und nationalistische Inhalte zu transportieren, stammt ursprünglich von den sogenannten freien Kameradschaften- also primär parteiunabhängigen Nazigruppen. Die NPD hat diese Idee jedoch aufgegriffen und in der Vergangenheit Wiederholt CDs erstellt und verteilt.

Diese Ausarbeitung möchte über die aktuelle CD und die darauf vertretenen Bands, die allesamt in der Naziszene tief verwurzelt sind, aufklären und informieren und sowohl argumentative, als auch praktische Hilfen zur Hand geben, um rassistischen Indoktrinationsversuchen auf dem Schulhof entgegenzuwirken.

Auf der CD enthaltene Interpreten und Titel:

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. Agnar: | Freiheit |
| 2. Carpe Diem: | Idealist |
| 3. Moshpit: | Phoenix |
| 4. n'socialist Soundsystem: | Unentschuldigbar |
| 5. Häretiker: | Geschichte, Dogmen und Betrug |
| 6. Rotte Charlotte: | Schland ist abgebrannt |
| 7. H.G. (Hassgesang): | Für immer |
| 8. Jan Peter: | Schachmatt |
| 9. Division Germania: | National und Sozial |
| 10. Disbeliever: | Will you fight |
| 11. Hope for the Weak: | Aufruf zur Revolte |
| 12. Confident of Victory: | D.I.T.A. |
| 13. Uwe und alte Freunde: | Virus |
| 14. Disszensiert: | Mein Paradies |
| 15. JN Bundeslied: | Unsere Stunde die wird kommen |

1. Agnar



Agnar ist ein Nebenprojekt von André Lüders, der auch der Sänger der Band Hassgesang(H.G.) ist.

Das Album „Rufe aus alter Zeit“, auf dem unter anderem „Freiheit“ zu finden ist, wurde 2004 auf Barbarossa Records veröffentlicht. 2005 folgte dann das Album „Worte können Ketten brechen“. Der Vertrieb verlief unter anderem über Rock Nord, bis dieser Versand von Rock-O-Rama mit Sitz in Cardiff übernommen wurde. Rock-O-Rama ist ein Vertrieb, welcher sich dem äußeren rechten Spektrum zuordnen lässt, zudem ist er der älteste deutsche Versandhandel bzgl. Rechtsrock.

In dem auf der Schulhof-CD vorhandenen Titel „Freiheit“ heißt es: Wo ist die Freiheit von der jeder spricht, ich kann sie nicht finden, wo man unsere Rechte doch täglich bricht, wir werden verfolgt in unserem eignen Land, und so mancher Freiheitskämpfer wurde hinter die Gitter des Systems verbannt“. Am Ende des Liedes erfolgt dann die klare Ansage an „es naht der Tag an dem, kein Feind der Freiheit wird verschont“.

2. Carpe Diem



Die Band Carpe Diem ist sowohl die Vorgänger- als auch die Nachfolgebänd der Gruppe „Odem“. Zunächst existierte Carpe Diem bis 1997. Die Bandmitglieder gründeten dann die Band Odem, welche allerdings nur bis 2005 existierte. In den 8 Jahren ihrer Existenz

brachte die Gruppe gerade einmal ein Album zu Stande. Als der Sänger Ralph 2005 die Band verließ, führten die verbleibenden zwei Mitglieder die Gruppe unter dem alten Namen „Carpe Diem“ fort. Auf der Schulhof-CD 2013 findet sich der Titel „Idealist“. In dem Text wird gerade das Gefühl, aufgrund der rassistischen Lebenseinstellung von der Umwelt, nicht verstanden oder abgelehnt zu werden angesprochen und in eine Art idealistischen Individualismus umgedeutet. Es heißt unter anderem: „Was treibt dich heute noch voran? Wenn Recht sich in Unrecht verwandelt, und Dummheit regiert in unsrem Land! Auch wenn du mal wieder alleine da stehst - wenn alles auch gegen dich spricht! So weißt du, du hast einen Halt in dir selbst und du weißt genau was du bist! Du! Bist! Ein! IDEALIST!“.

Sascha Deuerling, der Schlagzeuger von Carpe Diem betreibt das Plattenlabel „RACords“- einer Wortmischung aus records und RAC, das für „Rock against Communism“- einem

Begriff, der von Ian Stuart Donaldson, dem Sänger der Band Screwdriver, Gründer des Blood and Honour Netzwerks und Vorreiter des europäischen Rechtsrocks geprägt wurde.

3. Moshpit



Moshpit ist eine Hatecore-Band aus dem Altenburger Land. Hatecore ist/war ursprünglich ein besonders aggressives Subgenre innerhalb des Hardcorepunks und wird heute vor allem mit rassistischen und neonazistischen Gruppen in Verbindung gebracht. Während die Bandmitglieder in Auftreten und Kleidungsstil dem klischeehaften Bild des Neonazis nicht

entsprechen, ordnen sie sich doch ideologisch und inhaltlich dem nationalsozialistischen Gedankengut zu. So erklärten sie 2004 in einem Interview mit der rassistischen US-amerikanischen Frauenorganisation „Women for Aryan Unity“ „We play NS-Hardcore“ und „We live the NS-Hardcore“.

Da die Band traditionelle Hardcore-Elemente verwendet und sich teilweise auch der englischen Sprache bedient, ist sie beim ersten Hören meist nicht direkt als Nazimusik zu identifizieren.

Auch die Band selbst vermeidet es sich als „rechtsextrem“ einzustufen und beschreibt sich selbst als „systemkritisch und revolutionär“. In welche Richtung diese Systemkritik geht, zeigen jedoch die Auftritte auf verschiedenen Events und Veranstaltungen der NPD und sogenannter „Freier Kräfte“, wie dem „Fest der Völker“ 2008. Ihr Verständnis als NS-Hardcore Band beschreibt die Band selbst: „Wir begreifen die nationalrevolutionären Ideen des dritten Weges als Alternative zu festgefahrenen rechts/links Denkschablonen. Die Bewegung muss sich endlich vom alten Dumpfrassismus & Futterneid trennen, um sich den wahren Problemen unserer Zeit/unsere Volkes zu widmen. Die Grenze verläuft nicht zwischen Rechts und Links, sondern zwischen oben und unten. (...) Das Hauptziel unserer Musik ist es auch unpolitische Leute oder Vertretungen anderer Meinungen zu erreichen und sie für unsere Sache zu begeistern.“ Moshpit unterscheidet sich daher in Auftreten und Musikstil von der klassischen Denkweise vieler Rechtsrockbands

Es wird versucht, mit dem Medium Musik Menschen aller politischen Spektren zu erreichen und durch Unterwanderung anderer musikalischer Subkulturen mehr Leute für ihre nationalsozialistische Ideologie zu erreichen. Aus dem Querfrontgedanken und der Verwendung szenefremder Musikstile ergeben sich Anknüpfungspunkte an neuere neonazistische Aktionsformen wie den sogenannten Autonomen Nationalisten.

4. n'Socialist Soundsystem



Ähnlich wie Moshpit im Bereich des Hardcore, versucht das Projekt „n'Socialist Soundsystem“, welches auch unter dem Pseudonym „Enesses“ agiert, eher links alternativ geprägte Subkulturen im HipHop/ Rap rassistisch und nationalistisch zu infiltrieren. Mit

„nationaler Sprechgesang“ wurde hierfür ein eigener Begriff kreiert. Bei dem „n'Socialist Soundsystem“ handelt sich um ein im Frühjahr 2010 gegründetes Rap/ HipHop Projekt von 2 Mitgliedern der, wie sie sagen „kurpfälzischen“ Naziband „Häretiker“. Die Gruppe selbst beschreibt ihre Mission so: „Ich bin Deutscher. Punkt. Ich höre Metal, Rap, Rock, Electro...usw..., bin deswegen allerdings weder „Metaller“, „HipHopper“, „Rocker“, „Tekker“ oder sonst was. Ich fühle mich keiner Subkultur zugehörig. Ich vertrete jedoch den Standpunkt, dass man Subkulturen schlecht „bekämpfen“ kann. Vielmehr müssen sie von unseren Leuten infiltriert werden.“ In einer anderen Stellungnahme heißt es: „[...] Weil wir auf HipHop scheißen! Aber es ist fast schon sträflichste Sünde, den ganzen gehypten Clowns von MTVIVA kampfflos dieses Feld zu überlassen. Wir – und damit sind nicht wir beide gemeint, sondern alle nationalen und sozialen Freiheitskämpfer – müssen (zurück)erobern, was längst schon in national-sozialer Hand sein müsste! In diesem Sinne: Ob Turntables&Masterkeys oder E-Gitarre&Drumset- MACHT WAS DRAUS“. HipHop wollen sie als Mittel im „Kampf um die Köpfe“ vor allem unter Jugendlichen einsetzen, um mehr Anhänger für ihr rassistisches und nationalistisches Denken zu gewinnen. Wie auch „Moshpit“, trägt das „n'socialist Soundsystem“ dem gerade bei sogenannten Autonomen Nationalisten ausgeprägten Querfrontgedanken Rechnung. So enthält ihr Song „Falsche Front“ beispielsweise die Textzeile: „Stellt die Fronten quer, gemeinsam dringt ein ganzes Land, stellt die Fronten quer, gemeinsam dringt ein ganzes Land, stellt die Fronten quer, gemeinsam dringt ein ganzes Land auf Gassen, Straßen, Plätzen, herrscht Anti-Kapitalismus-Widerstand!“. Der Beitrag auf der Schulhof-CD 2013 mit dem Titel „Unentschuldigbar“ thematisiert, passend zur „Todesstrafe für Kinderschänder“-Kampagne, den in den Augen der Bandmitglieder zu nachsichtigen Umgang mit straffälligen Pädophilen durch die Justiz, die gleichzeitig gegenüber Nazis unnachsichtig agiere. So heißt es in einer Strophe, die die fiktive Verteidigung eines solchen Pädophilen thematisiert: „die Steigerung für Kinderficker ist gewöhnlich Nazischwein“.

5. Häretiker

Als Häretiker wurde und wird eine Person bezeichnet, deren Meinung, insbesondere in religiösen Fragen im Widerspruch zu der Auffassung einer Großkirche steht. Die recht junge Naziband Häretiker aus dem Mannheim/Ludwigshafner Raum versucht durch ihre



Namensgebung ihre ablehnende Haltung zum aktuellen politischen System Ausdruck zu verleihen. Gegründet wurde die Band 2008/2009 im Raum Ludwigshafen von zunächst 4 Mitgliedern. Die Band selbst ist experimentierfreudig und kombiniert traditionellen Rechtsrock mit Elementen klassischer Musik, so auch in dem auf der Schulhof-CD

enthaltenen Titel „Geschichte Dogmen und Betrug“. In ihren Nebenprojekten „Enessess“ oder „n’socialist Soundsystem“ experimentiert die Band, wenn auch bisher mit eher mäßiger musikalischer Qualität, mit HipHop und Rap, also Musikstilen die in der Vergangenheit in der Naziszene als „Negermusik“ abgelehnt wurden. In „Geschichte Dogmen und Betrug“ vom Album „...Die Fessel reißt“ thematisiert die Band die strafrechtliche Ahndung volksverhetzender Reden durch die Justiz und sagt diesem System den Kampf an.

6. Rote Charlotte



Rote Charlotte ist eine Nazipunk-Band aus Mönchengladbach, deren Name auf das „Verrotten“ der früheren Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch, anspielt. Die Band selbst berichtet über ihre Namensgebung: „Es zog mal wieder eine gewisse moralische Instanz durch alle Kanäle, welche heulte,

jammerte und klagte über dies, das & jenes – also wie man es kennt. Naja, und der erste Gedanke war halt ‚fall um und verro...‘. Und nun haben wir einen schönen doppeldeutigen, punkig klingenden und exorbitanten Namen[.]“ Im Jahr 2010 trat die Band, neben der Naziband „Stahlgewitter“ und der Band „Die Lunikoff Verschwörung“ des ehemaligen „Landser“ Sängers und verurteilten Neonazis Michael „Lunikoff“ Regener auf dem Gedenkkonzert „NS-Front für die SS“ nach dem geplanten Neonazi-Aufmarsch „Day of Honour“ („Tag der Ehre“) in Budapest auf. Seit ca. 2011 ist der Neonazi Andreas Koroschetz, welcher mit wechselnder Unterstützung die Ein-Mann-Neonazi-Band „Division Germania“ stellt, als Gitarrist und Texter bei Rote Charlotte aktiv. Koroschetz trat 2005 als Direktkandidat für die NPD zur Bundestagswahl im Kreis Mönchengladbach an und vertritt die Behauptung, dass das Deutsche Reich fortbestehen würde. Ende 2011 traten Rote Charlotte auf einem Konzert in Slowenien auf, welches von der in Deutschland verbotenen Blood and Honour-Vereinigung organisiert wurde. Im Juli 2011 spielte Rote Charlotte neben der Neonazi-Band „Oidoxie“ auf dem Pressefest der NPD-Parteizeitung „Deutsche Stimme“ (DS).

Auf der Schulhof-CD 2013 ist Rotte Charlotte mit dem Titel „Schland ist abgebrannt“ vertreten. In dem aggressiven Song kommen Textpassagen vor wie: „wir sind deutsch vom alten Schlege und ihr seid BRD“ und „ist die Party erst vorbei dann hilft euch keine Polizei“.

7. Hassgesang (H.G.)



Hassgesang ist eine neonazistische Rechtsrock-Band aus Teltow, die sich 2000 als Untergrundprojekt gründete. Ihr mittlerweile aus Rechtsgründen zensiertes Bandlogo enthielt statt den beiden großen S die Siegrune, auch Sowilo genannt, woraus sich

das verbotene Emblem der Waffen-SS ergibt. Nebenprojekte der Band sind die Gruppen „Agnar“, „No Escape“ und „Anger Within“. Die Band hat bisher 7 Alben herausgebracht, von denen 4 durch die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) indiziert wurden. Grund dafür waren neben den offen rassistischen und volksverhetzenden Texten auch die Cover der CDs, auf welchen zum einen Adolf Hitler mit Hitlergruß und zum anderen ein Hakenkreuz über dem Stacheldrahtzaun eines Konzentrationslagers zu sehen ist. Auch weitere Alben, welche jedoch in den Texten abgeschwächt waren, wurden indiziert. Im Jahr 2008 wurde dann, laut dem Verfassungsschutzbericht des Landes Brandenburg, ein Bandmitglied wegen öffentlicher Aufforderung zu Straftaten und Volksverhetzung zu einer Geldstrafe verurteilt. Durch Texte wie: „Adolf Hitler, im Kampf für unser Land, Adolf Hitler, sein Werk verteufelt und verkannt, Adolf Hitler, du machtest es uns vor! Adolf Hitler, Sieg Heil tönt zu dir empor!“, bekennt sich die Band offen zum Nationalsozialismus. In Songs wie „Zurück ins Reich“, oder „Alte Kraft soll neu entstehen“ verherrlicht Hassgesang nationalsozialistische Ideale. In ihrem antisemitischen Lied „Israel“ ruft die Band zur Vernichtung Israels auf und solidarisiert sich mit „[Dem] tapfere[n] Volk von Palästina [, welches man verehren sollte], weil sie allein sich auf der Welt noch gegen die Juden wehren“. Auf der aktuellen Schulhof-CD ist Hassgesang mit dem Titel „Für immer“ vertreten. Musikalisch wenig originell bis langweilig, wird textlich eine Art Kapitalismuskritik von rechts vorgebracht, die an antisemitische Parolen der 20er und 30er Jahre des letzten Jahrhunderts erinnern. Beispielsweise enthält der Titel Zeilen wie: „wenn jeden Wert den du erschaffst ihre Zinsen gleich verschlingen“, „Deiner Hände Arbeit füllt der mühelosen Trog“ oder „keine freien Völker nur noch eine Welt, fatal –für immer- beherrscht durch ihr Kapital“. Um wen es sich bei „denen“ handelt wird zwar nicht explizit aufgeklärt, insgesamt ist der Song jedoch durchsetzt von antisemitischen Verschwörungstheorien. So endet der Song mit der Zeile: „Wir sollen es nicht sehen, nicht verstehen, schlimmer noch als je zuvor ihr Ziel: doch es ist nicht zu spät! Es liegt in der Luft: Ihre Zeit läuft ab! –für immer- Dann ernten wir was wir gesät“.

8. Jan Peter

Hinter dem Pseudonym Jan Peter verbirgt sich Jan Peter Kerstin, ein „Liedermacher“ aus Lippstadt. Vor seiner musikalischen Karriere war Kerstin in der Jugendgruppe der Republikaner aktiv. Neben seinen Auftritten unter dem Pseudonym „Jan Peter“ war oder ist Kerstin in verschiedenen anderen Bands aktiv. So wirkt er beispielsweise als Gitarrist der vom Bundesamt für Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuften Band „Sleipnir“ um den neonazistischen Liedermacher Marco Laszcz mit. Darüber hinaus war oder ist Kerstin treibende Kraft gleich mehrerer Bands. So spielte er bei den Falschen Propheten, einer „Böhse Onkelz“-Coverband, wobei auch alte, aufgrund ihrer Nähe zum Neonazismus indizierte Songs gecouvert wurden. Als Bandleader von „Bloodrevenge“ (zu Deutsch: Blutrache) bzw. „Kältetod“ trat er auf diversen Rechtsrock-Konzerten und NPD-Veranstaltungen auf. Zuletzt trat Kerstin meist unter dem Pseudonym „Projekt Vrill“ auf. Jan Peter Kerstin bekennt sich zum „nordischen Germanentum“ sieht aber das „slawische Volk“ als „Brudervolk“ und tritt daher auch auf Konzerten in Polen und Russland auf. Während sie als „Bloodrevenge“ mit Songs, wie „Defend our race“ ihr Naziklientel bedienen, dient das Nebenprojekt „Kältetod“ laut Aussage der Band dazu, auch „normale“ Menschen zu erreichen. Das erste „Bloodrevenge“ Album „The hammer will smash the cross“ ist eine Solid-CD für die Nazi-Band „Landser“, die inzwischen als erste Band als kriminelle Vereinigung eingestuft wurde. Die braune Truppe um Kerstin trat in der Vergangenheit mehrfach mit anderen Rechtsrockgrößen wie „Oidoxie“ oder „Hauptkampflinie“ auf. Jan Peter Kerstin selbst beschrieb sich in einem Interview mit dem Kameradschafts-Fanzine „Fördertum“ als Bewunderer des Hitlerstellvertreters Rudolf Heß. In dem Beitrag „Schachmatt“, der bereits auf der CD „BRD vs. Deutschland“ enthalten war, wird auf eine angebliche jüdische Weltverschwörung angespielt, welche alles plane „von den Ursprüngen bis zum bitteren Ende“ und wie ein „Geschwür“ „metastasiere“. Indirekt wird textlich mehrfach auf die „Protokolle der Weisen von Zion“ angespielt, eine über 100 Jahre alte literarische Fälschung, die immer wieder als Pseudobeleg antisemitischer Verschwörungstheoretiker herangezogen wird.

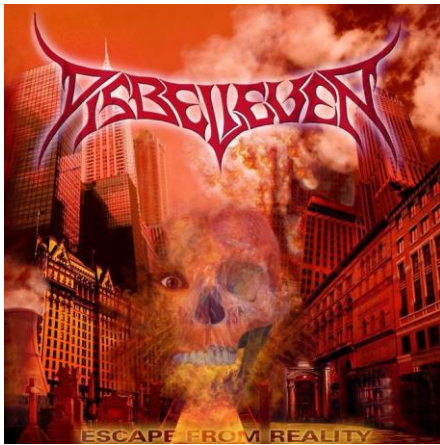
9. Division Germania



Division Germania ist ein Projekt des Mönchengladbacher Neonazis Michael Koroschetz. Koroschetz war Mitglied der „Kameradschaft Aachener Land“ und kandidierte bei der Bundestagswahl 2005 für die NPD. Musikalisch ist er ehemaliger Schlagzeuger der Rechtsrock Band „Sleipnir“. Aktuell ist er Gitarrist und Texter der Naziband „Rotte Charlotte“ (ebenfalls auf dieser CD). Bei seinem Projekt Division Germania wird er von verschiedenen wechselnden Musikern, die anonym bleiben wollen,

unterstützt. Division Germania lieferte mit „Der Weg zur Revolution“ einen Beitrag zur Schulhof-CD der NPD 2009 (BRD vs Deutschland) Mit dem gleichen Song war er bereits 2007 auf der Schulhof CD „60 Minuten Musik gegen 60 Jahre Umerziehung“ vertreten. Der Beitrag auf der Schulhof-CD 2013 ist schon hinsichtlich des Titels „National und Sozial“ eindeutig. Im Songtext wird ähnlich wie im Beitrag „Idealist“ die Marginalisierungsempfindungen, die ein Jugendlicher aufgrund einer rassistischen und nationalistischen Lebenseinstellung erfahren kann, als rebellisches Ideal umgedeutet, was sich in Textzeilen wie: „Denn Du bist nicht so wie sie und warst es nie, Du warst es nie. Denn Du hast ein Ideal, national und sozial. Du wirst Dich niemals fügen, Du folgst nicht ihren Lügen, Du schwimmst gegen den Strom.“ widerspiegelt.

10. Disbeliever



Der Song „Will you fight“ von Disbeliever scheint ein „Exklusiv-Track“ auf der Schulhof-CD zu sein. Die vermeintlich neue Hardcore Band ist bisher nicht in Erscheinung getreten. Sie besteht aus Musikern der Gruppen „Path of Resistance“ (bekannte Nazi-Hardcore-Band aus Rostock, besteht seit 2002), „Global Infected“ und „Fear Rains Down“. Es scheint sich also um ein gemeinsames Projekt anderer Gruppen und Musiker zu handeln, die bei verschiedenen anderen Bands mitspielen, aber alle bei neonazistischen Labels produziert und vertrieben werden. Über die „Disbeliever“ selbst ist daher wenig bekannt.

11. Hope for the Weak



Die Band „Hope for the Weak“ gründete sich 2005 in Dresden, um, wie sie sagen, gesellschaftliche Probleme wie z.B. Kapitalismus, Überwachungsstaat, Naturkatastrophen anzuprangern. Sie möchten „Alternativen“ aufzeigen und die bereits Kämpfenden weiterhin dazu ermutigen, auch gewaltsam, gegen das aktuelle Gesellschaftssystem vorzugehen und an Veränderungen mitzuwirken, wobei diese durchweg rassistischer, nationalistischer und antisemitischer Natur sind. Sie bezeichnen ihre Musik selbst als eine Art Oldschool-Hardcore und verweisen dabei auf die amerikanische Band Terror, welche jedoch ihrerseits eine klare antirassistische Einstellung haben. Die Mitglieder von „Hope for the Weak“ unterstützen die politischen Aktionen der NPD, wobei sie jedoch behaupten, dass auch durch diese im aktuellen System

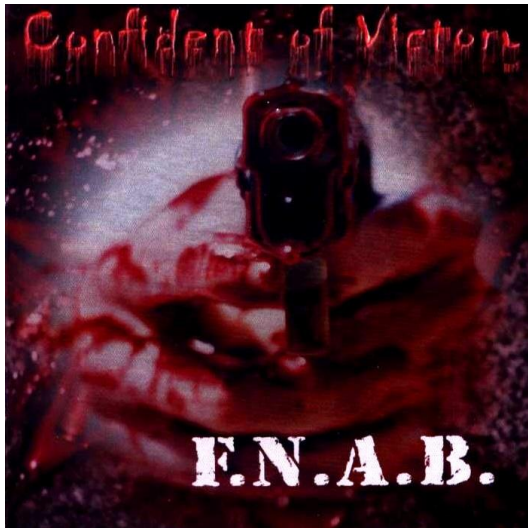
nichts geändert werden könne. Vielmehr werden die Überwindung der momentanen Gesellschaft und der Sturz des antisemitisch interpretierten kapitalistischen Systems angestrebt. Als Vorbild dient der nationalsozialistische Führerstaat. Nationale und soziale Probleme und Ziele könnten nur durch die weltweite Vernetzung faschistischer Regime und durch eine „internationale Umerziehung“ der Bevölkerung behoben und erreicht werden, wobei die Naturgesetze, gemeint ist eine „arische Vorherrschaft“, beachtet werden müssten. Sie erkennen, dass die linke Szene der momentanen Naziszene in Struktur- und Aktionsformen weit voraus ist und sehen begangene Fehler, wie zu niedriger Datenschutz (was zu Hackerangriffen und Veröffentlichung privater Adressen vieler Nazis führte), als Bereicherung an, um generell aus der linken Szene zu lernen. Die Band tritt häufig mit anderen bekannten nazistischen Hatecore-Bands wie „Moshpit“, „Before the War“ oder „Path of Resistance“ in Erscheinung. Drei Mitglieder spielen noch bei „Outlaw“ (nahezu inaktiv) und bei „Sawdust“. Hope for the Weak gehört neben „Path of Resistance“ und „Eternal Bleeding“ zu den bekanntesten deutschen Rechtsrock- und Hatecorebands.

12. Confident of Victory



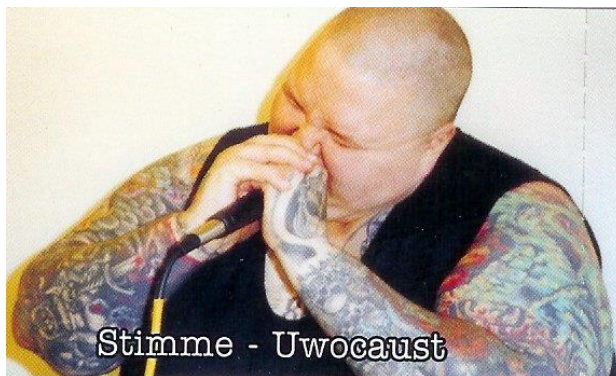
Confident of Victory (deutsch: siegessicher), kurz C.o.V., ist ein Nebenprojekt der vierköpfigen Rechtsrock-Band „Sturm und Drang“ aus dem brandenburgischen Senftenberg, mit identischer Besetzung. Confident of Victory brachte bisher 2 Alben heraus, von welchen bisher das Debutalbum „F.N.A.B.“ („Freedom Nation And Blood“) von

2001, 2006 indiziert wurden, unter anderem wegen des gleichnamigen kriegsverherrlichenden Titelliedes. Dies geschah im Anschluss an Hausdurchsuchungen des LKA, nachdem sie 2005 in Mannheim auf einem Konzert die volksverhetzenden Titel des Albums „F.N.A.B.“ spielten, dabei den Hitlergruß gemeinsam mit den Besuchern zeigten und lauthals „Sieg Heil!“ brüllten. Zeitgleich wurde auch die Wohnung von dem bekannten Nazi-Aktivisten und europaweit bekannten Hammerskin Malte Redeker in Ludwigshafen am Rhein durchsucht, welcher die Konzerte der Band organisierte. Im selben Jahr spielte die Band auf dem „Hammerfest“, der weltweiten Neonazi-Skinhead-Vereinigung Hammerskins, in Atlanta USA, auf welchem sie sich mit dem bekannten Neonazi Tom Metzger fotografieren ließen. 2003 spielten sie auf dem von der NPD und den Freien Nationalen Kräften organisierten Festival „Rock für Deutschland“. Confident of Victory spielt neben „Hope for the Weak“ und anderen Nazibands auf einem Solidaritätsalbum „für vom System verfolgte Bands“, welches vom rechten-Plattenlabel OPOS Records (One People One Struggle- ein Übersetzungsversuch für ein Volk ein Kampf) vertrieben wird. Sie finden sich auch auf dem Solidaritätsalbum nach



dem Suizid von Jens Rahl, Gitarrist und späterer Sänger der Neonazi-Band „Kreuzfeuer“ wieder. Auf der Schulhof-CD ist Confident of Victory mit dem Titel D.I.T.A vertreten. In dem Text heißt es unter anderem: „Sie haben die Wut entfacht die sie nicht kontrollieren, nun versuchen sie zu stoppen uns zu organisieren doch ihre Methoden die sind alt und rot darüber lachten sich schon 33 unsre Väter tot.“

13. Uwe und alte Freunde



„Uwe und alte Freunde“ ist ein erstmalig verwendetes Pseudonym für „Uwocaust und alte Freunde“. Hinter Uwocaust steht der bekannte Rechtsrock-Sänger Uwe Menzel (geb. 1974 in Potsdam). Mit seinem Pseudonym Uwocaust spielt er gezielt auf den Holocaust an. Menzel beschreibt seine Musik als R.A.C. (Rock against Communism, im Deutschen Synonym für Rechtsrock)

und/oder als PRO-Deutsche Musik. Er gehört in Brandenburg zu den bekanntesten Förderern von nazistischen Nachwuchsbands. Menzel ist/war an verschiedenen rechten Bandprojekten beteiligt und gehört/e zu der Gruppe „ProiSSenheads“, mit welcher er auf Festivals des mittlerweile verbotenen Neonazi-Netzwerks Blood & Honour auftrat. Er war auch an „Aryan Brotherhood (A.B.)“ und „Bloodshed“ beteiligt, welche sich in Deutschland nach Verfolgung durch die Justiz auflösten. „Uwe und alte Freunde“ gründeten sich 2009, brachten seitdem 2 Alben heraus und waren schon 2010 an der Schulhof-CD der NPD „Freiheit statt BRD“ beteiligt. Anlässlich seines krankheitshaften Übergewichtes lässt Menzel sich auf Demonstrationen nicht mehr blicken. Er kritisiert, dass jüngere engagierte Aktivisten in der Szene ohne Fingerspitzengefühl und Fähigkeit der Menschenführung wild selektiert werden, anstatt dass auf ihre Fähigkeiten geachtet wird, um diese dann entsprechend einzubringen. Er selbst äußerte sich, er glaube nicht mehr daran, dass nach einer Revolution in der BRD, Busse und Flugzeuge ausreichen, um Menschen mit Migrationshintergrund einfach in ihre Herkunftsländer abschieben zu können, sondern sieht



den Einsatz von „Sonderzügen“, welche mit den Zügen zu den KZs vergleichbar sind, als unausweichlich. In einem Interview mit dem Neonazimagazin „White Supremacy“ bezeichnet Uwe Menzel Gaskammern als die nützlichste Erfindung der Menschheit. Seine menschenverachtenden Thesen sieht er als von der Meinungsfreiheit gedeckte Behauptungen an und betrachtet daher seine gerichtlichen Auseinandersetzungen gegen die Indizierung der Alben, als sein Kampf für die freie Meinung.

14. Disszensiert



„Disszensiert“ ist eine fünfköpfige Band aus Süddeutschland, vermutlich aus dem Raum Karlsruhe. Ursprünglich gegründet wurde die Nazicombo unter dem Namen „Dissident“, musste sich jedoch aufgrund juristischer Auseinandersetzung mit einer namensgleichen Band umbenennen. Stiltechnisch ist die Band experimentierfreudig bis unausgereift. Die Band sagt über ihren Musikstil selbst: „Ich denke, dass wir uns keinem Genre eingliedern können, da versucht wird jedes Lied passend zum Text musikalisch umzusetzen. Unsere Lieder sind sehr verschieden, von Rock bis Ballade ist alles dabei“. So hält es die Band aus bekennenden aktiven Neonazis für erforderlich sich „anderen Musikgenres zu öffnen“. Auf der Schulhof-CD ist „Disszensiert“ mit der Ballade „Mein Paradies“ vertreten. Zeilen wie „Dies La-hand ist mein Heimatland, mein teures Deutschland“ oder „wo die Täler von grünen Höhen umringt und von Waldesruh umgeben“, mit Akustik Gitarren-Geklimper - textlich banal, harmlos und musikalisch unausgereift – lassen an Heimatmelodien oder Musikantenstadl denken. Auf ihrem Album „Protestnoten“ – das als eine Anspielung auf Frank Rennikes 1994 indiziertes Album „Protestnoten für Deutschland“ verstanden werden kann - zeigt die Band jedoch, dass sie durchaus der militanten Naziszene zuzuordnen ist. So enthält das Album Textzeilen wie „Ich will ein Land wo jeder willkommen ist außer die Mittelamerikaner, die man an Zäunen erschießt“ oder „deutscher werde endlich ein politischer Soldat“. Immer wieder taucht neben dem Begriff „Heimat“ eine antisemitisch und nationalistische Kapitalismuskritik auf, so zum Beispiel „zwischen Pest und Cholera kann' s keine Zukunft geben, das ist das Ziel der Plutokraten“, wobei Plutokratie (Herrschaft des Reichtums) ein Begriff ist, der im Nationalsozialismus zur antisemitischen Kapitalismuskritik verwendet wurde und heute eine Renaissance erfährt. Insgesamt ist auch dieses Projekt ein Versuch stilistisch neue Genres zu infiltrieren und bei gleichbleibender Radikalität der menschenverachtenden Inhalte aus der musikalischen „Glatze-Bomberjacke-Springerstiefel-Nazi-Ecke“ auszubrechen.

15 JN Bundeslied „Unsre Stunde die wird kommen“



Das Lied stammt vom 1. Album des Nazi-Liedermachers, NPD-Aktivisten und zweimaligen Bundespräsidentenkandidaten der NPD, Frank Rennike, mit dem Titel „Protestnoten für Deutschland“ aus dem Jahr 1987. Es wurde zusammen mit der kompletten Kassette 1994 indiziert und darf daher nicht beworben oder an Minderjährige abgegeben werden. In dem Liedtext

heißt es: „Liegt auch die Nacht noch über dem Land, und hält die Zukunft verborgen. Einmal da wird auch das Dunkel gebannt, einmal da blüht uns der Morgen. Unsere Stunde, die wird kommen, und Deutschland entsteht wieder neu. Heimat wir haben deinen Ruf vernommen, Heimat wir bleiben dir treu“ Das Lied das heute das Bundeslied der Jungen Nationaldemokraten ist, war bis zu deren Verbot auch das Bundeslied der „heimattreuen deutschen Jugend“ (HDJ).

Die CD und die JN In Rheinland-Pfalz

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien hat die Deutschlandversion und die Version für Niedersachsen indiziert. Obwohl die gleichen Musiktitel enthalten sind, muss die Indizierung der Version für Rheinland-Pfalz formell gesondert beantragt werden. Ein solcher Antrag ist gestellt, das Verfahren ist aber noch nicht abgeschlossen. Zwischenzeitig können die Ordnungsämter dennoch tätig werden, indem sie auf §15 Absatz 3. des Jugendschutzgesetzes verweisen und im Rahmen der Gefahrenabwehr der NPD bzw. der JN präventiv eine Auflage erteilen, dass z.B. an einem Infostand diese CDs nicht verteilt werden darf, da sich darauf ein Titel befindet der schon indiziert ist (das JN Bundeslied). Bei einem Verstoß gegen diese Auflage können die CDs beschlagnahmt oder ein Zwangsgeld verhängt werden. Insgesamt haben sich die Macher wenig Mühe gegeben einer Indizierung der CD zu entgehen, da das auf der CD enthaltene JN Bundeslied „Unsre Stunde die wird kommen“ des NPD-Aktivisten, Liedermachers und ehemaligen Bundespräsidenten Kandidaten Frank Rennike, schon 1994 zusammen mit seinem ganzen Album „Protestnoten für Deutschland“ indiziert wurde.

Die Jungnationaldemokraten (JN) Rheinland & Pfalz, haben angekündigt die CD auch im Falle einer möglichen Indizierung zu verbreiten. Die Antifa Schifferstadt hat ein paar Tipps zusammengetragen, was ihr im Vorfeld machen könnt und was zu tun ist, falls die Nazis trotzdem in der Schule auftauchen (s.u.).



Die JN Rheinland & Pfalz (Rheinland-Pfalz mit Bindestrich lehnen sie ab, weil es ja ein böser „Kunststaat“ der „Besatzer“ sei) haben sich erst vor ein paar Monaten, am 3. November 2012, in der Gaststätte „Weller’s Weinhäusel“ in Eiselthum gegründet. Vorsitzender ist der aus Cottbus stammende Stephan Böttcher, der auch Beisitzer im Bundesvorstand und Leiter des JN-Stützpunktes Bad Dürkheim ist. Böttcher, ehemals Mitglied der verbotenen „Heimattreuen Deutschen Jugend“ (HDJ) gehört zum völkisch-neonazistischen Flügel der JN. Unter seiner Führung wurden in den letzten Monaten verschiedene Wanderungen aber auch beispielsweise Aktionen auf Weihnachtsmärkten (bei denen auch ältere Ausgaben der Schulhof-CD verteilt wurden) durchgeführt.

Für die Deutschland-Version der Schulhof-CD 2013 gibt es ein einheitliches Cover. Jeder Landesverband kann jedoch für die regionale Version ein eigenes Motiv wählen. Im Januar 2013 teilte die JN Rheinland & Pfalz mit, dass sie jetzt alle CDs verpackt hätten und mit dem Verteilen beginnen können. Allem Anschein nach ist dies bisher aber noch nicht geschehen.

Nazis? An unserer Schule?

Was könnt ihr tun?

- Informiert eure Lehrkräfte über die geplanten Verteilaktionen und bittet sie darum, eure MitschülerInnen darüber aufzuklären!
- Mobilisiert eure MitschülerInnen dafür, dass sie sich im Ernstfall mit euch den Nazis entgegenstellen
- Nummer vom Sekretariat und Ordnungsamt im Handy speichern!

...und wenn sie da sind?!

- Informiert schnellstmöglich eine Lehrkraft, zusätzlich ruft das Sekretariat und Ordnungsamt, sowie die Polizei an!
- Fotografiert die VerteilerInnen!
- Verhindert, wenn möglich, dass sich die Nazis aus dem Staub machen!
- seid vorsichtig, passt aufeinander auf!

...und im Nachhinein?

- Fotos der VerteilerInnen uns und der Schule (diese wird sie an die Polizei weiterleiten) zukommen lassen
- Gedächtnisprotokoll schreiben, also direkt danach alles genauestens aufschreiben

Bitte schickt uns über eure Beobachtungen eine Mail an: schulhofcd@gmx.de